

Schulinterner Lehrplan katholische Religionslehre Irmgardis-Gymnasium, Köln

Sekundarstufe I

Zusammen mit den anderen Fächern leistet das Fach Kath. Religion seinen Beitrag zur Bildung von jungen Menschen, deren Aufgabe es sein wird, die Welt von morgen zu gestalten. Das Christentum ist eine Religion der Tat, denn es geht darum, die Worte der Bibel in Verantwortung vor Gott in die eigene Lebensgestaltung zu integrieren. Die Bibel sieht die Verantwortung für die Schöpfung, die Sorge um meinen Nächsten, das Kümmern um die Schwachen und Ausgestoßenen bei den Christinnen und Christen – und viele Überzeugungen des Christentums haben Einzug in die Gesetze von Staaten ihren Niederschlag gefunden. Immer neue technische, politische und ethische Entwicklungen fordern Menschen immer wieder heraus, sie zu prüfen, Zusammenhänge und Traditionen zu verstehen und daraus die Antworten für heute und morgen für das eigene Leben wie auch für das menschl. Zusammenleben zu finden. Dazu möchte der Kath. Religionsunterricht befähigen und herausfordern, indem er inhaltliche Grundlagen des Glaubens vermittelt und zu einer diskursiven Auseinandersetzung einlädt. Über die einzelnen Jahrgänge verteilt werden immer wieder Inhalte aus den Bereichen Gott, Jesus Christus, Bibel, Kirche, den anderen Weltreligionen sowie Fragen des Menschen um Freiheit und Verantwortung thematisiert und auf ihre Bedeutsamkeit für das „Heute“ hin untersucht. Auch aktuelle Themen und Fragestellungen finden immer wieder Eingang in den Unterricht.

Am Irmgardis-Gymnasium findet das Fach Religion seine Ergänzung im Bereich der Schulpastoral, wo Angebote und Räume geschaffen werden, das im Religionsunterricht Vermittelte gemeinsam zu erleben und praktisch umzusetzen.

Grundlage für den schulinternen Lehrplan Katholische Religionslehre für die Sekundarstufe I bildet der Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen.

Eine erste Tabelle ermöglicht einen Überblick über die Themen der Sekundarstufe I:

Inhaltsfelder	Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9
<i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung</i>	Kinder Gottes und Kinder dieser Welt Schwerpunkt: Kinder stark machen (fachübergreifend mit Sportunterricht)	Das Gute und das Böse	Das Prinzip Verantwortung	Sinnsuche	Gewissen – der ethische Kompass Schwerpunkt: menschliche Sexualität (fachübergreifend mit Biologie-Unterricht)
<i>Sprechen von und mit Gott</i>	Gebet als sprechender Glaube	Biblisches Reden von Gott	Propheten – Gottes Querdenker	Heilige – Gottes Elite oder Heilige des Alltags	Nicht alles was wichtig ist, kann man messen – das menschliche Bedürfnis nach Transzendenz
<i>Bibel als Ur-Kunde des Glaubens an Gott</i>	Bibel als heilige Schrift	Frauen und Männer der Bibel – Vorbilder für uns Menschen heute?	Sprache Jesu – Wunder und Gleichnisse	Einführung in die Exegese-Werkstatt	Die Schöpfungsgeschichte – ein Auftrag an uns heute?
<i>Jesus der Christus</i>	Jesus – ein Mensch seiner Zeit?!	Botschaft Jesu	Jesus – ein Provokateur (nur) in seiner Zeit?	Tod und Auferstehung	Reich Gottes – eine Utopie für unsere Welt!?

<i>Kirche als Nachfolgegemeinschaft</i>	Kirche als Gemeinschaft Schwerpunkt: Einführung in den Gottesdienst	katholisch - evangelisch	Kirche und Reformation – Umbruch und Aufbruch	Kirche – Bedeutung einer Institution heute	Kirchenbau – Stein gewordene Theologie
<i>Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</i>	So fern und doch so nah: der Islam (oder Stufe 5)	So fern und doch so nah: der Islam (oder Stufe 6)	Judentum – eine lange Geschichte	Der religiöse Markt	Hinduismus und Buddhismus

Sämtliche Kompetenzen werden im Folgenden nach den Jahrgangsstufen 5 / 6 bzw. 7 / 8 / 9 geordnet dargestellt. Während die Methoden- und Handlungskompetenzen ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sachkompetenzen sowie die Urteilskompetenzen im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert. Im Folgenden werden dazu zunächst die Methoden- und Sachkompetenzen im Überblick dargestellt, die in den Jgst. 5 / 6 bzw. 7 / 8 / 9 zu erwerben sind, bevor mittels Tabellen die Zuordnung der Inhalts- und Urteilskompetenzen zu Inhaltsfeldern und Themen veranschaulicht wird.

Abschließend werden die Leistungserwartungen in der Sekundarstufe I im Fach Katholische Religionslehre dargestellt.

Schulinterner Lehrplan katholische Religionslehre Irmgardis-Gymnasium, Köln

Jahrgangsstufe 5 / 6

Folgende Methodenkompetenzen sind in der Stufe 5 und 6 in den verschiedenen Inhaltsfeldern an geeigneter Stelle zu erwerben:

SuS identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik,

- *fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie,*
- *finden selbstständig Bibelstellen auf,*
- *identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt,*
- *erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven,*
- *beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen,*
- *beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter,*
- *organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.*

Folgende Handlungskompetenzen sind in der Stufe 5 und 6 in den verschiedenen Inhaltsfeldern an geeigneter Stelle zu erwerben:

SuS achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend,

- *lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie,*
- *begegnen respektvoll Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) und reflektieren sie,*
- *gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie,*
- *setzen religiöse Texte in Standbilder und szenisches Spiel um,*
- *organisieren ein überschaubares Projekt,*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein,*
- *reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch in Schule und Kirche zu leben.*

Inhaltsfeld	Thema	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung</i>	<i>Kinder Gottes und Kinder dieser Welt</i>	SuS erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist, - erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist, - wissen um mögliche Übergriffe aus der Erwachsenenwelt und lernen Strategien kennen, um sich zu behaupten	SuS beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens,
<i>Sprechen von und mit Gott</i>	<i>Gebet als sprechender Glaube</i>	SuS begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, - deuten Namen und Bildworte von Gott, - zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden,	SuS erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot.
<i>Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott</i>	<i>Bibel als heilige Schrift</i>	SuS erläutern den Aufbau der Bibel, - geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder, - begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.	SuS beurteilen ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
<i>Jesus, der Christus</i>	<i>Jesus – ein Mensch seiner Zeit?!</i>	SuS ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, - benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen,	SuS erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten, - beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.
<i>Kirche als Nachfolgegemeinschaft</i>	<i>Kirche als Gemeinschaft</i>	SuS nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche, - erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung, - kennen fachspezifische Termini des Kirchenraumes - erläutern den Ablauf eines Gottesdienstes	SuS erörtern, inwiefern der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann.
<i>Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</i>	<i>So fern und doch so nah: der Islam (oder Stufe 6)</i>	SuS benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen, - beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen, - zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf,	SuS nehmen zu verbreiteten Vorurteilen gegenüber Religionen Stellung.

Inhaltsfeld	Thema	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung</i>	<i>Das Gute und das Böse</i>	SuS erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird,	SuS beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens,
<i>Sprechen von und mit Gott</i>	<i>Biblisches Reden von Gott</i>	SuS deuten Namen und Bildworte von Gott, - begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, - deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott,	SuS erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot.
<i>Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott</i>	<i>Frauen und Männer der Bibel – Vorbilder für uns Menschen heute?</i>	SuS zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, - stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar, - weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst), - geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder,	SuS beurteilen ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
<i>Jesus der Christus</i>	<i>Botschaft Jesu</i>	SuS erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht, - erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht, - erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht, - erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.	SuS erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten, - beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.
<i>Kirche als Nachfolgegemeinschaft</i>	<i>katholisch - evangelisch</i>	SuS zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf,	SuS erörtern, inwiefern der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann.
<i>Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</i>	<i>So fern und doch so nah: der Islam (oder Stufe 6)</i>	Siehe Stufe 5	Siehe Stufe 5

Schulinterner Lehrplan katholische Religionslehre Irmgardis-Gymnasium, Köln

Jahrgangsstufe 7 - 9

Folgende Methodenkompetenzen sind in den Jahrgangsstufen 7-9 in den verschiedenen Inhaltsfeldern an geeigneter Stelle zu erwerben. Die SuS

- *skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,*
- *analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen*
- *führen einen synoptischen Vergleich durch,*
- *setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um,*
- *verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen,*
- *analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,*
- *analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen,*
- *wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein,*
- *tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.*

Folgende Handlungskompetenzen sind in den Jahrgangsstufen 7-9 in den verschiedenen Inhaltsfeldern an geeigneter Stelle zu erwerben. Die SuS

- *begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese,*
- *planen und realisieren ein Projekt,*
- *stellen dar, wie Glaube Konsequenzen für das eigene Leben haben und in Kirche und Gesellschaft hineinwirken kann,*
- *nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen,*
- *bestimmen ihre Möglichkeiten und Schwierigkeiten, ihre persönliche Verantwortung angesichts ethischer Herausforderungen wahrzunehmen.*

Inhaltsfeld	Thema	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung</i>	<i>Wer bin ich? Wer will ich sein? Auseinandersetzung mit Selfies als digitale Selbstinszenierung</i>	SuS beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen –, - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung,	Erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen
<i>Sprechen von und mit Gott</i>	<i>Das Gebet Jesu - Vaterunser</i>	- erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, - erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott,	unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen
<i>Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott</i>	<i>Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen</i>	- beschreiben in Grundzügen die Entstehungsprozesse der Evangelien, - erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind,	beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute
<i>Kirche als Nachfolgegemeinschaft</i>	<i>Der Welt den Rücken kehren? Leben in klösterlichen Gemeinschaften</i>	- beschreiben an Beispielen eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, - beschreiben an ausgewählten Biographien die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen	Erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext.
<i>Kirche als Nachfolgegemeinschaft</i>	<i>Was sie tun, ist gelebtes Christsein- Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen</i>	- beschreiben an ausgewählten Biographien die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen - beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben,	erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche
<i>Kirche als Nachfolgegemeinschaft</i>	<i>Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten</i>	- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche - erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung.	-erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu

Inhaltsfeld	Thema	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung</i>	<i>Sinnsuche</i>	SuS unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen - erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf	
<i>Sprechen von und mit Gott</i>	<i>Heilige – Gottes Elite oder Heilige des Alltags</i>	- erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung,	beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen
<i>Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott</i>	<i>Einführung in die Exegese-Werkstatt</i>	SuS beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, - erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind	
<i>Jesus der Christus</i>	<i>Tod und Auferstehung</i>	SuS deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung, – stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her.	(1) bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (2) beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen
<i>Kirche als Nachfolgegemeinschaft</i>	<i>Kirche – Bedeutung einer Institution heute</i>	SuS erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, - legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, - verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt	(1) beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (2) bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren
<i>Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</i>	<i>Der religiöse Markt</i>	SuS beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil	(1) bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen, (2) beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote, (3) begründen Grenzen der Toleranz erörtern Konsequenzen von Indifferenz,

Inhaltsfeld	Thema	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Menschsein in Freiheit und Verantwortung	<i>Gewissen – der ethische Kompass</i>	SuS erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen, - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,	(1) erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (2) beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben (z.B. in Partnerschaft und Ehe) und das Zusammenleben in einer Gesellschaft.
Sprechen von und mit Gott	<i>Nicht alles was wichtig ist, kann man messen – das menschliche Bedürfnis nach Transzendenz</i>	SuS deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott, - erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben	(1) erörtern Konsequenzen von Indifferenz, (2) beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes.
Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott	<i>Die Schöpfungsgeschichte – ein Auftrag an uns heute?</i>	SuS unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, - deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse.	bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen.
Jesus der Christus	<i>Reich Gottes – eine Utopie für unsere Welt!?</i>	SuS erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches, - deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod,	bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion
Kirche als Nachfolgegemeinschaft	<i>Kirchenbau – Stein gewordene Theologie</i>	SuS beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache	
Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche	<i>Hinduismus und Buddhismus</i>	SuS stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar, - erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive	(1) begründen Grenzen der Toleranz (2) erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs, (3) beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen.

Leistungsbewertung Fach kath. Religionslehre Sekundarstufe I

Allgemeines: Leistungsbewertung bzw. -überprüfung ist im Fach Katholische Religionslehre nicht unkompliziert. Dennoch lassen sich, neben für alle Fächer geltenden Bedingungen wie Transparenz und Kontinuität, folgende Kriterien festhalten.

Im Religionsunterricht der Sekundarstufe I werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Der „Sonstigen Mitarbeit“ kommt daher entscheidende Bedeutung zu. Die Beiträge der Schülerinnen und Schüler sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung, die inhaltliche Reichweite und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen.

Die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen: Referate, Präsentationen)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse von Mindmaps, Recherchen, Protokolle)
- Fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentationen längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z. B. Hefte, Mappen, Portfolios, Protokoll, Lerntagebücher)
- Kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln)

Sonstige Mitarbeit:

- Die sonstige Mitarbeit umfasst die Quantität und die Qualität der Beiträge; sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen sind zu berücksichtigen.

Heftführung im Religionsunterricht:

- Das Heft enthält zentrale Unterrichtsergebnisse.
- Man kann den Verlauf des Unterrichts zu Hause nachvollziehen.
- Die Hefteinträge strukturieren den Lernstoff.
- Man kann das Heft zur Vorbereitung auf den Unterricht oder auf eine Prüfung verwenden.

Bewertung der mündlichen Mitarbeit:

Beschreibung der Anforderungen	Leistungssituation	Note/ Punkte
Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einem größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	1
Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	2
Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe	3
Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	4
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	5
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	6

Die Fachschaft empfiehlt, im Fach Katholische Religion eine „schriftliche Übung“ pro Quartal anzusetzen, deren Dauer 15 Minuten nicht überschreiten sollte. Die Notenfindung einzig über die Noten der schriftlichen Übungen ist unzulässig.